

Zum Semesterbeginn

Zum Start des Semesters, liebe Kolleginnen und Kollegen, möchte ich Sie über folgendes informieren:

Änderungen aufgrund der Coronakrise

Wie Sie wissen wurde der Semesterstart auf den 20. April 2020 verschoben. Dabei bleibt es an unserer Hochschule, auch wenn die Universität beschlossen hat, erst zum 11. Mai zu starten. Bitte kommunizieren Sie dies gegenüber den Studierenden (auch der Universität).

Über Entscheidungen des Landes und der Hochschule informieren wir Sie regelmäßig auf unserer Homepage, über Rundschreiben des Rektors bzw. des Rektorates sowie via Rundmail an Lehrende und Studierende. Für letztere fasse ich die bisherigen Entscheidungen nachfolgend nochmals zusammen:

Beratungswoche

Die Informationen werden Online (ab 14.04.) verfügbar gemacht.

Semesterbeginn

Das Sommersemester beginnt, wie von der KMK beschlossen, am 20.04.; es endet bei uns am 24.07. und anschließend findet/n die Prüfungswoche/n statt.

Sprechstunden

In der Regel telefonisch oder per Mail; sonst nur nach Voranmeldung und in Räumen, die 2 m Abstand ermöglichen.

BA-/MA-Arbeiten

Für bereits angemeldete BA-/MA-Arbeiten, die die Erhebung empirischen Materials an Schulen oder Kindertagesstätten (beide geschlossen bis mind. zum 19.04.2020) beinhalten, gibt es die Möglichkeit einer Verlängerung der Abgabefrist um 10 Wochen. (Ein formloser Antrag per Mail der Studierenden mit der Bitte um Verlängerung der Abgabefrist an das Prüfungsamt ist erforderlich.)

Prüfungen

Aufgrund der aktuellen Situation häufen sich Anfragen wegen Abgabefristen von Prüfungsleistungen. Deshalb haben wir folgende (vereinbarten) Regelungen getroffen.

Prüfungen, die über das Prüfungsamt laufen:

Studierende sollen sich wegen eines Aufschubs direkt an das Prüfungsamt wenden. Es reicht eine Mail an das Prüfungsamt mit kurzer Begründung (z.B. empirische Studie an Schulen/Kitas, fehlende Literatur, da Bibliotheken geschlossen sind).

Modulprüfungen:

Die Abgabetermine von Modulprüfungsleistungen können die Dozent/-innen selbst ggf. verlängern, da die Termine individuell in den Fächern geregelt werden.

Praktika

Informationen zu den Lehramtspraktika (OSP und ISP) finden sich auf den [Webseiten des ZfS](#).

In den sonstigen Studiengängen informieren dazu die Studiengangsleitungen auf ihren Webseiten.

Bitte beachten Sie hierzu auch die stets aktualisierten Informationen auf unserer [Homepage](#) sowie in ILIAS unter *Magazin > Einstiegsseite > Informationen des Rektorats*.

Die Coronakrise hat – auch wenn wir unser Semester am 20. April beginnen – massive Konsequenzen für die Arbeitsabläufe und den Lehrbetrieb, denn grundsätzlich müssen wir alle Prozesse so gestalten, dass die Abstandsregel von mindestens 1,5 m eingehalten werden kann. Daraus folgt, dass die Präsenzlehre nicht in jedem Fall in alter Form umgesetzt werden kann. So können sicherlich keine Veranstaltungen mit über 100 Personen präsent stattfinden, weil wir nur einen Raum haben (Aula), wo dies mit angemessenen Abständen möglich wäre.

Deshalb werden wir zahlreiche Angebote ohne Präsenz oder in abwechselnder Präsenz o.ä. umsetzen müssen. Prorektor Georg Brunner hat dazu am 30.03.2020 eine Rundmail verschickt. Grundsätzlich wird eine asynchrone Online-Lehre favorisiert, da ansonsten auf technischer Seite mit massiven Kapazitätsengpässen zu rechnen ist.

Neuigkeiten

Drei positive Entwicklungen kann ich zum Glück aber auch mitteilen:

Ersatzbau PH Freiburg

Am 11. März hat das MWK unseren Ersatzbau befürwortet und zwar in der von uns beantragten Größenordnung von 3.800 m² (das entspricht der Größe des KG 4). Dies kann als besonderer Erfolg verbucht werden, weil sich sowohl das Wissenschafts- als auch das Finanzministerium schwer taten mit der beantragten Größenordnung, kommt es doch damit zu einem sog. Flächenüberhang an der Hochschule von 2.663 m². Hierbei muss man natürlich wissen, dass die Flächenberechnung des Finanzministeriums die Studierenden der 2012er- und 2016er-Studienprogramme nicht einbezieht, da diese Programme bislang nicht versteigt sind. Mit der neuen Hochschulfinanzierungsvereinbarung (HoFV II, gültig von 2021-2025) wird sich dies ändern und dann haben wir auch keinen Flächenüberhang mehr. Die Kosten für den Ersatzbau werden mit rund 20 Mio. Euro veranschlagt.

Am 7. April erhielten wir von Seiten des Finanzministeriums die Bestätigung, dass *Vermögen und Bau Amt Freiburg* den Planungsauftrag erhalten hat; dieser ist bis zum März 2021 umzusetzen. Damit sind die zentralen Hürden für die Erstellung des Ersatzbaus genommen.

Sofortmaßnahmen KG 3

Vermögen und Bau Amt Freiburg konnte dankenswerter Weise durchsetzen, dass in den Büros und Fluren ab den kommenden Semesterferien die Decken und Wände ebenfalls mit Sofortmaßnahmen saniert werden. Details, gerade auch im Kontext der Coronakrise, werden noch abgesprochen.

HoFV-II

Die Verhandlungen zur neuen Hochschulfinanzierungsvereinbarung II (2021-2025) sind abgeschlossen und die Vereinbarung im Umlaufver-

fahren vom Ministerpräsidenten, der Finanz- und der Wissenschaftsministerin sowie von allen Hochschulleitungen unterschrieben worden. Mit den Ergebnissen können die Pädagogischen Hochschulen zufrieden sein.

Großer Dank dafür gebührt unserem Kanzler Hendrik Büggeln!

Ich fasse die wesentlichen Ergebnisse zusammen:

- Die Mittel aus den Studienplatzausbauprogrammen 2012 (BA) und 2016 (MA) – einschließlich der darin enthaltenen Mittel des Bundes aus dem Hochschulpakt 2020 (Zukunftsvertrag Studium und Lehre stärken) – werden in die Grundfinanzierung der Hochschulen übertragen (insgesamt 12,7 Mio. Euro).
- Diese Mittelübertragung steht allerdings hinsichtlich des Anteils, der auch künftig aus Bundesmitteln finanziert wird (Zukunftsvertrag), unter dem Vorbehalt einer Umverteilung zwischen den sechs Pädagogischen Hochschulen: Sofern sich die Einteilung in den drei Kriterien des Zukunftsvertrages (20 % Studienanfänger/-innen, 60 % Studierende in der Regelstudienzeit + 2 Semester, 20 % Absolvent/-innen) zwischen den Pädagogischen Hochschulen verschiebt, werden Mittel entsprechend umverteilt. Die Umverteilung ist für die PH Freiburg bei circa 850.000 Euro gedeckelt.
- Die jährlich auf Beschluss der Verfassten Studierendenschaft zu verteilenden Qualitätssicherungsmittel werden leicht auf 320.000 Euro erhöht und in dieser Höhe bis 2025 festgeschrieben.
- Das Land erhöht die Grundfinanzierung ab 2021 jährlich um 3 %; 56 % davon sind allerdings durch die Besoldungssteigerungen und Tariferhöhungen gebunden.
- Für alle weiteren Bedarfe erhalten die sechs Pädagogischen Hochschulen insgesamt zusätzlich 4,47 Mio. Euro jährlich. Diese verteilen sich nach folgendem Schlüssel: 1/3 für zusätzliche Studienplätze aus den Haushaltsplänen 2012/2016; und 2/3 via Forschungskennzahlen, nämlich 1/3 für Promotionen und 1/3 für eingeworbene Drittmittel. Berechnet wird dies über den Durchschnitt der letzten fünf Jahre (gemäß amtlicher Statistik).



· Jede Pädagogische Hochschule erhält eine Dauerstelle für Informationssicherheit.

· Zukünftig sollen die Studienplätze aus 2012 und 2016 bei der Flächenberechnung der Hochschulen berücksichtigt werden. Die Maßgaben für die künftige Bedarfsbemessung und das Flächenmanagement werden allerdings in den nächsten Jahren erst noch erarbeitet bzw. evaluiert.

· Mit dem Auslaufen der *Qualitätsoffensive Lehrerbildung* werden die fünf Schools of Education (Freiburg, Heidelberg, Ludwigsburg-Stuttgart, Konstanz und Tübingen) evaluiert und ggf. mit insgesamt 3,5 Mio. Euro jährlich weiter unterstützt.

Besonders gefördert wird auch das Hochschul-Service-Zentrum in Reutlingen, das zentrale Rechenzentrum aller nicht-universitären Hochschulen: Von den vorhandenen 28,5 Stellen werden acht bisher befristete Stellen auf Dauer gestellt, zusätzlich erhält das HSZ sechs weitere Dauerstellen und erhöhte Sachmittel.

Gegenleistungen der Hochschulen für dieses finanzielle Entgegenkommen sind:

- Sicherstellung des Lehrangebotes, d.h. Aufrechterhaltung der Studienplatzzahlen – bei den zulassungsbeschränkten Studiengängen werden die Studienplätze via Zulassungszahlenverordnung zugewiesen;
- Überlegungen zum Klimaschutz im nächsten Struktur- und Entwicklungsplan;
- Überlegungen zu einem effizienten Flächenmanagement;
- faire Beschäftigungsverhältnisse und Chancengleichheit – beides Themen, bei denen unsere Hochschule sich schon sehr gut positioniert hat;
- Verankerung des Open-Access-Prinzips sowie
- Stärkung der Verwaltungsstrukturen aus den zur Verfügung gestellten Mitteln.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, ich wünsche Ihnen, trotz aller Herausforderungen, ein erfolgreiches Sommersemester!

Ulrich Druwe

Aktuelles aus dem Prorektorat Lehre, Studium und Digitalisierung

Das kommende Sommersemester 2020 steht ganz im Zeichen der Coronakrise. Wir alle sind in vielfältiger Weise gefordert, professionell wie individuell. Das werden wir nur gemeinsam bewältigen können. Sie können darauf zählen, dass das Prorektorat Lehre, Studium und Digitalisierung mit seinem gesamten Team, inklusive Hochschuldidaktik und ZIK, das uns Mögliche dazu beitragen werden, um die Herausforderungen zu meistern.

Wir sind im ständigen Austausch mit den zuständigen Stellen im Ministerium, vernetzen uns mit den anderen Pädagogischen Hochschulen und natürlich auch intern. Auch Ihre Rückmeldungen und Anregungen sind für uns sehr hilfreich und wichtig, um weitere Schritte zu planen. Vielen Dank hierfür!

Wir wissen noch nicht genau, wie konkret das Sommersemester verlaufen wird. Auf jeden Fall müssen wir darauf vorbereitet sein, dass zumindest zu Beginn vieles über **digitale Lehre** abgebildet werden muss. Dazu haben wir auf ILIAS einen eigenen Bereich eingerichtet. An dieser Stelle möchte ich mich ganz herzlich bei

den Mitarbeitenden des ZIK und der Stabsstelle Hochschuldidaktik bedanken. Wir sind auch weiterhin bemüht, unseren Support in diesem Bereich auszubauen und zu optimieren.

Ausdrücklich plädieren wir für eine **asynchrone Lehre**, da bei einer synchron durchgeführten Lehre die zur Verfügungen stehenden Server-Kapazitäten schnell an ihre Grenzen kommen würden. Gleichwohl hat die Hochschule für synchrone Lehre eine beschränkte Anzahl an Zoom-Lizenzen erworben, die die bereits bestehenden Möglichkeiten von DFNconf ergänzen werden. Bitte beachten Sie hierzu die Hinweise auf ILIAS bzw. der Rundschreiben.

Ein Nebeneffekt der Coronakrise: Wir werden im Bereich Digitalisierung der Hochschule zwangsweise einen großen Schritt vorankommen. Lassen Sie uns die Gelegenheit nutzen, Erfahrungen zu sammeln, diese aber im Anschluss an die Krise konstruktiv diskutieren und weiterentwickeln.



Was die **Staatsexamensprüfungen** anbelangt, so hat das Kultusministerium die Prüfungen für die Frühjahrskohorte ausgesetzt. Eine Nachholung ist für den Herbst geplant. In einer Pressemitteilung vom 31.03.2020 schreibt Ministerin Theresia Bauer: „Das Sommersemester darf kein verlorenes Semester für die jungen Menschen werden. Wir wollen, dass unsere Hochschulen so weit wie möglich auf Online-Formate umstellen und neue Wege beschreiten für den Studienbetrieb.“

Dies bedeutet, dass wir u.a. für **Modulprüfungen**, aber auch für **Praktika** Ausnahmeregelungen vorsehen, die einen einigermaßen geordneten Semesterabschluss ermöglichen. Hierzu wird es eine temporäre Änderung der Studien- und Prüfungsordnungen geben. Ebenso werden wir temporär auch die Zulassungsordnung für das MA-Lehramt anpassen (z.B. Verlängerung der Abgabefrist der BA-Arbeit).

Im Sommersemester 2020 starten wir mit der vierten Kohorte im MA-Lehramt. Die von der ZZVO vorgegebenen (hohen) Zahlen haben wir fast erreicht. Der Trend des letzten Semesters setzt sich also fort.

Es studieren im MA PRIM (inkl. EULA) 308 (neu: 101 + 27 EULA) und im MA SEK 1 (inkl. EULA) 285 (neu: 79 + 5 EULA) Studierende.

Hinsichtlich der **kompetenzorientierten Passungsquote** wird es eine Änderung ab dem Wintersemester geben: Wir werden auf eine Einfach-Pool-Lösung umstellen. Davon erhoffen wir uns eine bessere Steuerung der Zulassungen. Zudem wird es als Zulassungsvoraussetzung ein verbindliches Motivationsschreiben geben. Hierzu erhalten Sie aber noch gesonderte Informationen.

Die **Akkreditierung des BA-Lehramts** ist in vollem Gange.

Die Vorortbegehung 1 (VOB 1: Rektorat, Dekanate, Bildungswissenschaften, Schulpraxis) ist für den 20. Mai im Format einer Videokonferenz terminiert. Hierzu wurden Sie bereits entsprechend seitens der Stabsstelle Qualitätsentwicklung kontaktiert. Die VOB 2 (Fächer) ist für Mitte Oktober geplant. Ich möchte mich bereits an dieser Stelle für die konstruktive Mitarbeit der einzelnen Fächer bei der Vorbereitung der Antragsstellung bedanken.

Wie zu Beginn des letzten Wintersemesters angekündigt, haben wir zusammen mit der Universität Freiburg im Zuge einer Ausschreibung des MWK zum „Ausbau der Eignungsfeststellungs-, Beratungs- und Begleitungsstrukturen in der Bachelorphase des Lehramtsstudiums“ das Projekt **Freiburger Beratungs- und Begleitungsmodell im Lehramtsstudium** eingeworben. Gerade sind die Mitarbeiterinnen Theda Brokamp und Sabine Stauer dabei, begleitende e-Portfolioaufgaben für alle am Lehramt beteiligten Fächer zu entwickeln. Im Laufe des Semesters werden die einzelnen Fächer in dieses Projekt eingebunden werden.

Rückblickend war der **Tag der Lehre und des Lernens** am 16.01.2020 ein großer Erfolg. Mit ca. 400 Beteiligten haben wir ein doch beachtliches Echo gefunden. Informationen und Ergebnisse finden Sie [auf der Webseite zum Tag der Lehre und des Lernens](#) sowie in ILIAS unter „Semesterübergreifende Inhalte“.

Seitens des Prorektorats wünschen wir trotz der großen Herausforderungen einen erfolgreichen Semesterstart.

Georg Brunner

DFG wissenschaftliches Netzwerk „Inklusive Bildung im internationalen Vergleich“

In der Forschungsgruppe Inklusion (FINK) der Pädagogischen Hochschule und Universität Freiburg im Rahmen von FACE haben wir erfolgreich das DFG wissenschaftliche Netzwerk „Inklusive Bildung im internationalen Vergleich“ (2020-2023) eingeworben. In diesem Netzwerk fragen zehn Wissenschaftler/-innen

aus Deutschland, Österreich und der Schweiz danach, wie Inklusive Bildung zwischen globaler und lokaler Ebene international vergleichend erforscht werden kann.

Inklusive Bildung kann als internationales Paradigma bezeichnet werden, mit dem Fragen von



Teilhabe und Ausschluss in Bildungskontexten in den Blick genommen werden. Es hat Eingang in internationale Richtlinien und Menschenrechte gefunden, z.B. in die UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen von 2006 oder in die UN *Sustainable Development Goals* von 2018. Derzeit zeigen sich im Bildungsbereich auf nationaler und regionaler Ebene unterschiedliche Ausprägungsformen Inklusiver Bildung, was auf die differenten historischen, politischen, sozialen wie kulturellen Rahmenbedingungen von Ländern und ihren Bildungssystemen zurückzuführen

ist. Ziel des Netzwerkes ist die Sichtung, Sammlung, Erstellung, Förderung theoretischer und methodologischer Beiträge für eine international vergleichende Inklusionsforschung, die bislang im deutschsprachigen Forschungsdiskurs noch wenig konturiert ist. Der Start des für drei Jahre geförderten Netzwerkes erfolgte am 1. März 2020.

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) – Projektnummer 427476584

Andreas Köpfer

Jetzt anmelden zur Weiterbildung! BASISZERTIFIKAT HOCHSCHULDIDAKTIK im Kontext diversitätssensiblen Lehrens und Lernens

Für interessierte Lehrende bietet sich zu Beginn des Sommersemesters 2020 wieder die Möglichkeit in das Weiterbildungsangebot „Basiszertifikat HOCHSCHULDIDAKTIK im Kontext diversitätssensiblen Lehrens und Lernens“ einzusteigen. Mit der Teilnahme an diesem Programm erhalten Kolleg/-innen und Nachwuchswissenschaftler/-innen unserer Hochschule die Möglichkeit, hochschuldidaktische Basiskompetenzen zu erwerben, welche sie zu einem lernförderlichen Umgang mit vielfältig zusammengesetzten Lerngruppen und differenten Bildungserfahrungen befähigen. Alle Angebote innerhalb des Programms sind so ausgerichtet, dass Aspekte gender- und diversitätssensibler Lehre als integrativer Bestandteil enthalten sind.

Das Basiszertifikat ist ein Kooperationsangebot der Stabsstelle Hochschuldidaktik und der Stabsstelle Gleichstellung. Lehr- und Persönlichkeitsentwicklung werden darin als ein kontinuierlicher Prozess verstanden, aus dem heraus sich für die Teilnehmenden neue Fragestellungen und Entwicklungsperspektiven ergeben. Diese wiederum stellen die Grundlage für eine lernendenzentrierte und zugleich authentische Lehrweise dar. Das Angebot beinhaltet daher auch eine individuelle Prozessbegleitung für einen sicheren und professionellen Umgang mit den vielfältigen Anforderungen in der Hochschullehre.

Die **Einführungsveranstaltung *Aspekte des Lehrens und Lernens an der Hochschule, Teil 1*** findet am **24. April 2020** statt und bietet den idealen Neueinstieg ins Programm. Angesichts der aktuellen Situation werden wir diesen Workshop im Online-Format anbieten. Dazu werden wir den Teilnehmer/-innen auf ILIAS Literatur, verschiedene Arbeitsanregungen, auch zur Selbstreflexion, sowie vertonte Powerpoint-Präsentationen zur Verfügung stellen. Möglichkeiten zum kollegialen Austausch werden wir ebenfalls bereithalten. Unser Ziel ist – neben der Einführung in das Programm und Vorbereitung auf die weiteren Bausteine im Zertifikatsprogramm – den Workshop so zu gestalten, dass die Teilnehmer/-innen Möglichkeiten kennen lernen und selbst erfahren können, wie sie Online-Angebote in ihren eigenen Lehrkontexten konzipieren und durchführen können.

Nähere Details zum Basiszertifikat wie etwa die Programmziele und -bausteine, die Veranstaltungsinhalte, den zeitlichen Ablauf und die Prüfungsmodalitäten finden Sie in unserer neuen [Informationsbroschüre](#).

Für Rückfragen und Beratung zum Zertifikat stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Wir freuen uns auf Ihre Anmeldungen bis zum **20. April 2020** unter basiszertifikat.hochschuldidaktik@ph-freiburg.de

Marion Degenhardt, Doris Schreck



Aktuelles aus dem Akademischen Auslandsamt

Jedes Semester vermittelt das Akademische Auslandsamt Studienplätze und Stipendien in aller Welt. Dabei verlief die Förderbilanz des letzten Jahres besonders positiv.

Insgesamt 27 Studierende konnten 2019 mit dem PROMOS-Programm des DAAD ins Ausland gehen. So viele wie noch nie. Gründe hierfür waren kürzere Aufenthalte unserer Studierenden und zwei großzügige Mehrbewilligungen seitens des DAAD. Gefördert wurden Studienaufenthalte an Partnerhochschulen in Übersee, aber auch Praktika in Ländern wie Mexiko, Peru, Vietnam oder Nepal mit einer monatlichen Unterstützung von 300 Euro.

Mit monatlichen Zuschüssen von 600 Euro wurden im Sommer- und Wintersemester 2019/20 insgesamt 12 PH-Studierende über das Baden-Württemberg-STIPENDIUM gefördert. Eine Studentin erhielt im Rahmen der „regionalen entwicklungspolitischen Komponente“ (REK) ein Stipendium für einen Studienaufenthalt in Tansania.

Die meisten Studierenden – 87 insgesamt – machten im vergangenen Semester jedoch vom Mobilitätzuschuss des Erasmus+-Programms Gebrauch und verbrachten ein bis zwei Semester an unseren Partnerhochschulen in Europa. Je nach Zielland wurden sie dabei mit einem

Zuschuss von bis zu 450 Euro unterstützt. Im Rahmen von Erasmus+ wurden auch sechs Studierende während ihres Auslandspraktikums gefördert. In dieser Förderlinie sind auch weiterhin Bewerbungen um noch verfügbare Mittel möglich.

Mit dem neuen DAAD-Vollstipendium „L!NT – Lehramt International“, das erfreulicherweise seit September 2019 für drei Jahre durch finanzielle Mittel des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert wird und sich an angehende Lehrkräfte richtet, werden im kommenden akademischen Jahr erstmals sieben Stipendiat/-innen an Partnerhochschulen in Nordamerika, Chile und Spanien gehen. Sie erhalten neben Reisekostenpauschalen von bis zu 2.175 Euro zudem monatliche Fördersätze zwischen 850 und 1.075 Euro.

Das Jahr 2020 stellt uns mit der Corona-Krise vor besondere Herausforderungen. Viele Auslandsaufenthalte und Planungen mussten relativ plötzlich unterbrochen werden. Die meisten Studierenden, die sich im März noch im Ausland befanden, sind inzwischen nach Deutschland zurückgekehrt. Wir sind froh, hierbei Unterstützung im Rahmen unserer Möglichkeiten bieten zu können.

Annette Himmelsbach, Nilanthi Ohlms

IMPRESSUM:

Herausgegeben vom Rektor der Pädagogischen Hochschule
Kunzenweg 21, 79117 Freiburg
Redaktion und Layout:
Helga Epp (Presse & Kommunikation)
Kontakt: epp@ph-freiburg.de oder (0761) 682-380

